Zurückverlangte Bücher u. s. w.

[179.] Wir ersuchen höflichst um Zurücksendung aller nutzlos lagernden Exemplare von:

Schweigl, So wird man gesund ꝛc.

da es uns bereits an Exemplaren fehlt.

Brockhaus & Avenarius.

[180.] Da der Vorrath von

Petri Wörterbuch

fast ganz erschöpft ist, so ersuchen wir die geehrten Handlungen, welche noch Exemplare zu remittiren berechtigt sind, um ungesäumte Rücksendung derselben.

Arnoldische Buchhandlung.

[181.] Zurück verlangt.

Da der Vorrath von:

Gräfenhan, Geschichte der klassischen Philologie 1. Band,

fast gänzlich fehlt, so würde ich es als eine besondere Gefälligkeit ansehen, wenn man mir die Exemplare, welche ohne Aussicht zum Absatz lagern, zurücksenden würde. Das Werk kann ich vorläufig nur auf **feste Rechnung** geben; sobald Exemplare in Leipzig vorräthig sind, steht es wieder à Cond. zu Diensten. Bonn, im Decbr. 1843.

H. B. König.

Vermischte Anzeigen.

[182.] **P. P.**

Berlin, im November 1843.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich mit Genehmigung des Königl. Hochlöblichen Polizei-Präsidiums am hiesigen Platze, neben meiner seit 1835 bestehenden Lithographischen Anstalt, Buch- und Kupfer-Druckerei, eine

BUCH- UND KUNST-HANDLUNG

unter der bisherigen Firma

Ferdinand Reichardt & Co.

eröffnet habe. Die gehörigen Geschäftskenntnisse, unterstützt durch hinreichende Geldmittel, lassen mich einen günstigen Erfolg mit Sicherheit erwarten.

Von staatswirthschaftlichen und politischen, so wie von gewerblichen Novitäten bitte ich um Exemplare in *einfacher Anzahl zur Fuhre* und von politischen Flugschriften, deren Interesse in der Zeit beruht, in *doppelter Anzahl zur Post.*

Andere Novitäten ersuche ich Sie, mir nicht zu senden, dagegen wird mir die Mittheilung aller Circulare, Anzeigen, Placate und Wahlzettel von neu erscheinenden Werken, besonders auch von Auctions- und antiquarischen Catalogen, stets willkommen sein.

Herr *Erdm. Ferd. Steinacker* in Leipzig

hatte die Güte, die Besorgung meiner Commissionen zu übernehmen, und ist derselbe in den Stand gesetzt, *Fest-Verlangtes* baar einzulösen, wo es nicht conveniren sollte, mir ein Conto zu eröffnen.

Gleichzeitig empfehle ich Ihnen meine *Buchdruckerei* zur Anfertigung aller eleganten Arbeiten, wozu ich mit einem grossen Sortiment der neuesten Pariser Schriften versehen bin. Eine neu construirte Cylinder-Schnell-Presse und drei eiserne Druckpressen, die nach Bedürfniss jederzeit vermehrt werden können, setzen mich in den Stand, auch Aufträge, bei denen es auf besondere Eile ankommt, jederzeit zu übernehmen und prompt auszuführen. Eine Bequemlichkeit gewährt es den Herren Verlegern, dass ich auch die Illustrationen ganzer Werke, mögen sie nun aus Stahlstichen, Clichés oder Lithographieen bestehen, so wie die Lieferung der Papiere und das Broschüren (in meiner Buchbinderei) mit übernehme, soliden Häusern gern einen etwas längeren Credit, als sonst üblich ist, gewähre und *die Preise bedeutend billiger stelle*, als sie von ähnlichen Instituten bis jetzt offerirt worden sind. Zu grossartigen *Placaten* dürfte ich in Berlin wohl mit am Vollständigsten eingerichtet sein.

Mit der Bitte von meiner Unterschrift gefälige Notiz nehmen zu wollen, empfehle ich mich

Hochachtungsvoll und ergebenst

Ferdinand Reichardt,

und werde zeichnen:

Ferdinand Reichardt & Co.

[183.] Um entstehenden Rechnungs-Differenzen in Zeiten möglichst vorzubeugen, erlauben wir uns hiermit wiederholt in Erinnerung zu bringen:

Daß wir die **sämmtlichen Kinderschriften und Weihnachts-Artikel** aus dem Verlage des Herrn F. H. Morin in Berlin mit allen Vorräthen käuflich an uns gebracht haben; und daß Alles auf unserm Conto gutzubringen ist, was Ihnen von diesen Artikeln im Laufe des Jahres **1843** geliefert worden ist, einschl. der Disponenden aus Rechnung **1842**. In der nächsten Oster-Messe sind also auch die Remittenden dieser Artikel nur an uns zu richten.

Leipzig, Januar 1844.

J. C. Theile's Buchhandlung.

[184.] Zur gefälligen Beachtung.

Auch in der nächsten Ostermesse wird Herr Kollmann die Güte haben alle meine Saldis (auch die Guldenrechnungen) nach Liste zu zahlen, ich bitte daher nichts auf mich abzugeben, da ich in keinem Falle irgend eine Anweisung honoriren werde. Damit aber die Abrechnung und Zahlung vollständig geschehen kann, wolle man Rechnungsauszüge und Remittenden baldigst einsenden. Die mir kommenden kleinen Saldos bitte ich ebenfalls während der Ostermesse in Leipzig zu zahlen. Zugleich ersuche ich wiederholt, mir alle Neuigkeiten gleich nach Erscheinen zu senden, und nicht erst meine Bestellung abzuwarten, da mir Novazettel öfters spät zukommen und bei späterm Eintreffen solcher Artikel es mir manchmal mit dem besten Willen unmöglich ist, mich dafür thätig zu verwenden. Handlungen, die vielleicht noch vergessen haben, meinen Namen auf ihre Leipziger Auslieferungsliste zu setzen, bitte ich solchen gefälligst recht bald nachtragen zu wollen, damit bei meinen Bestellungen kein Aufenthalt eintritt.

Cöln, im Januar 1844.

M. Lengfeld.

[185.] **E. F. Steinacker in Leipzig wünscht alle von jetzt ab erscheinenden, für Leihbibliotheken sich eignenden Schriften gediegenen Inhalts: sowohl Romane (jedoch keine Ritter- und Räubergeschichten und ähnliche Produkte), als auch Biographien, Reisebeschreibungen, geschichtliche Werke ꝛc. in dreifacher Anzahl gleichzeitig mit andern Handlungen pro nov. zu erhalten.**